

Gemeindehauptmann Ernst Tanner, Teufen 1878-1964

Autor(en): **Schefer, Johannes**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **92 (1964)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeindehauptmann Ernst Tanner, Teufen

(1878—1964)

von Johannes Schefer, Teufen

Am 1. März 1964 hat im Krankenhaus in Teufen, im 86. Altersjahre, Alt-Gemeindehauptmann Ernst Tanner seine Augen für immer geschlossen. Mit ihm ist ein Mann ins Grab gestiegen, der sich während einer langen Reihe von Jahren sowohl für seine Heimatgemeinde Teufen als auch für seinen Heimatkanton in hohem Maße verdient gemacht und denen er in den verschiedensten Beamtungen seine Kraft gewidmet hat.

Er wurde als Sohn des Konditormeisters Johann Konrad Tanner-Steiner in Teufen am 2. Juni 1878 geboren, wo er auch seine Jugendjahre verbracht und die Primar- und Sekundarschule besucht hat. In der Stadt Bern absolvierte er seine Berufslehre als Konditor und verbrachte noch einige Jahre zu seiner beruflichen Weiterbildung in der Westschweiz und in Belfort. Nachdem seine Eltern mit Tod abgegangen waren, mußte er schon als 22jähriger Mann im Jahre 1900 das elterliche Geschäft übernehmen. Als vorzüglich ausgebildeter und tüchtiger Fachmann betrieb er es während 34 Jahren und brachte es zu hoher Blüte. So konnte er im Jahre 1934 sein angesehenes Konditoreigeschäft seinem Nachfolger Jakob Spörri abtreten.

Im Jahre 1909 wählte ihn die Gemeinde Teufen zum Mitgliede des Gemeinderates, dem er bis 1934 angehörte und dem er von 1913 an als Gemeindehauptmann vorstand. Im Jahre 1918 wurde der Verstorbene als Mitglied des Kantonsrates gewählt, dem er bis 1935 angehörte und den er von 1929 bis 1931 präsidierte. Von 1936 bis 1950 war er Mitglied des Kriminalgerichtes, welches er in den letzten vier Jahren präsidierte. Während einer Reihe von Jahren war er auch Mitglied der Landessteuerkommission und nachher auch der Steuerrekurskommission. Der Kantonalbankkommission gehörte er von 1930 bis 1952 an. In besonderem Maße machte sich der Verstorbene auch als Verwaltungsratsmitglied und Präsident des Verwaltungsrates des mittelländischen Bahnunternehmens St. Gallen-Gais-Appenzell verdient. Im Jahre 1919 erfolgte seine Wahl als Mitglied des Verwaltungsrates, welchen er vom Jahre 1925 an als Nachfolger des damals verstorbenen Ing. L. Kilchmann bis zum Jahre 1954 präsidierte. In die Zeit seines Präsidiums fiel die Elektrifikation dieser Bahnlinie und deren Fusionierung mit der Elektrischen Bahn Altstätten-Gais, welche letztere finanziell in einen Notstand

und technisch in einen Rückstand geraten war. Bei den Verhandlungen über die Privatbahnsanierung des Bundes vertrat der Verstorbene von Anfang an den Standpunkt, daß eine Fusion dieser beiden Unternehmungen den Vorzug verdiene vor einer vom Bund vorgeschlagenen weitergehenden Fusion mit der Appenzellerbahn und der Wasserauen-Bahn, welche erstere dann nach langen und zähen Verhandlungen zwischen allen Beteiligten zur Durchführung gelangt ist und welche sich dann in der Folge auch bewährt hat.

Vor zirka 10 Jahren trat die etwas knorrig, aber klar und gerade wirkende Gestalt des Verstorbenen in den Hintergrund. Sie hat dem Lande mehr gegeben als nach außen sichtbar wurde, sie wird denn auch in den Annalen einen Ehrenplatz einnehmen.



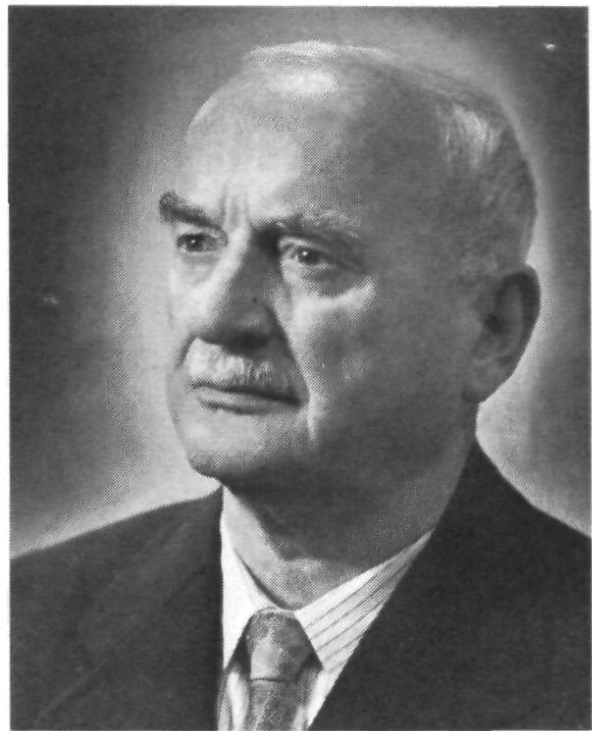
*Gemeindefürst
Ernst Tanner, Teufen*



*Landesführer Karl Müller
Weißbad*



*Oberrichter
Hermann Sturzenegger, Trogen*



*Oberrichter
Walter Loppacher, Herisau*